

Referendariat Bayern - Seminarschule und Einsatzschule

Beitrag von „Nintendo3“ vom 7. August 2012 12:26

Hallo erstmal,

habe einige Frage zum Referndariat in Bayern. Ich fange damit nächsten Monat an und hoffe erstmal, dass einer meiner 3 Wunschorte akzeptiert wird.

Wie wird das aber sein, wenn man nach dem ersten Abschnitt zur Einsatzschule kommt? Habe bisher im Internet lauter Horrorgeschichten gelesen von Leuten, die ans anderen Ende der Welt geschickt wurden... Kann man sich da auch Wünsche angeben? Und wenn ja, hat man überhaupt ne Chance, dass diesem Wunsch auch entsprochen wird? Schaun die irgendwie, dass die Einsatzschule halbwegs in der Nähe der Seminarschule ist? Weil kann mir mit dem mickrigen Lohn, den man da kriegt, keine 2 wohnungen leisten und habe Angst, dass ich deswegen eventuell nach dem ersten halben Jahr mein Referendariat abbrechen muss 😞

Zudem man das alles, wie ich gerade erfahren muss, immer erst in letzter Sekunde gesagt kriegt, dass man ohnehin kaum Chancen hat, noch eine Wohnung zu bekommen.

Wäre für eure Erfahrungen, Einschätzung usw. sehr dankbar.

Gruß

Beitrag von „Hermine“ vom 7. August 2012 13:57

Also, der Reihe nach. Erstmal kannst du Wünsche angeben, hast aber keinerlei Gewähr darauf, dass die auch akzeptiert werden. Flexibilität wird in Bayern immer erwünscht und betont und das wird gerade in Bayern oft getestet. Ich selbst war beispielsweise in einer Einsatzschule 200 km von meiner Seminarschule entfernt, das hatte Vor- und Nachteile. Natürlich muss man sich auch mit dem Gehalt beschränken und ich hatte beispielsweise bei meiner Einsatzschule nur ein Fremdenzimmer und bin jedes Wochenende heimgefahren. Machbar ist es durchaus. Sobald man seine Seminarschule und/oder die Einsatzschule gesagt bekommt, sollte man direkt bei der Schule nach Zimmern fragen. Hintergrund: Du bist bestimmt nicht der erste Referendar/Referendarin an dieser Schule und schon andere hatten dein Problem.

Lass dich auch mal auf was ein und lass dich nicht gleich verrückt machen!

Viele Grüße,

Hermine

Beitrag von „Nintendo3“ vom 7. August 2012 14:11

Danke erstmal für deine Antwort!

Also wenn ich dich jetzt richtig verstanden habe, hast du deine Wohnung am Seminarort gehabt und ein Fremdenzimmer am Ort der Einsatzschule? Aber das kostet doch viel - das Fremdenzimmer. Mit den paar Euros Lohn, die sie dir geben, kann man das sicher nicht alles stemmen. Die langen vielleicht für ein Bretterverschlag. Zumal ja auch noch Versicherung, Sprit fürs Auto (das fährt auch nicht hunderte km umsonst) dazukommt. Ich stell's mir halt ziemlich unmöglich vor 😊

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 7. August 2012 14:16

Also ich habe sowohl bei der Seminarschule als auch bei der Einsatzschule meinen Erstwunsch bekommen. Andere hatten halt eher Pech. wie das ist, siehst du erst, wenn es soweit ist. Abbrechen musst du aber auf keinen Fall. Oft kannst du dein Zimmer an einen Referendar aus dem Oberseminar weitervermieten, die kommen ja schließlich wieder, wenn du nach dem ersten Halbjahr gehst. Viele Refs, die ich kenne, wohnen auch in Ferienwohnungen für den Einsatz.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 7. August 2012 14:21

Ok. Das beruhigt mich schonmal. Das ist schon eine Sorge, dass man das finanziell nicht stemmen kann. Mit den Wunschorten scheint das ja eher willkürlich zu sein. Naja vielleicht sind Ferienwohnungen ja günstiger, falls alle Stricke reißen

Beitrag von „Michi-77“ vom 15. August 2012 13:39

Hey,

ich gebe dir den Rat, alles positiver anzugehen. Viele tausend andere vor dir haben es auch geschafft. Glaub mir, es kommen Tage und Wochen im Ref auf dich zu, da ist der Kontostand und die km das kleinste Problem... Dann musst du es einfach nur lächelnd wollen und machen.

Und alles wird gehen... es ist alles machbar. Ich sags dir aus eigener Erfahrung 😊

Liebe Grüße,

Micha

Edit: Ich habe keine Rücklagen und komme aus einer finanziell "eher armen" Familie. Was ich mir nicht erarbeite, habe ich nicht... Nicht dass der Eindruck entsteht, ich wüsste nicht von was ich rede 😊

Beitrag von „DeadPoet“ vom 15. August 2012 19:29

Seminarschule war bei mir 250 Km vom Studienort, 200 Km von der "Heimat" (dem Ort, an dem ich auch schon verheiratet war). Einsatzschule war dann ca. 120 km von der "Heimat". An die Einsatzschule bin ich jeden Tag mit der Bahn gependelt (mit Bahncard war das billiger als eine Wohnung, hieß aber auch, dass ich um 5.30 aufstehen musste, wenn ich erste Stunde hatte). Man kann im Zug nicht alles korrigieren oder vorbereiten, aber eine Menge lässt sich doch auch machen. Klar ist aber auch, dass ich so gegen 16.30 nach Hause kam, den nächsten Tag vorbereitete und dann mehr oder weniger sofort ins Bett ging.

Lass es einfach mal auf Dich zukommen und dann findet sich schon eine Lösung.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 16. August 2012 19:43

Also du hast dann an der Seminarschule ne Wohnung gehabt, diese dann gekündigt und wieder zu Hause eingezogen als du zur Einsatzschule kamst? Und dann bist du ein Jahr lang Zug gefahren und fürs letzte halbe Jahr bist du wieder in ne Wohnung gezogen?

Naja selbst wenn das teilweise dank kulantem Vermietern funktionieren mag, musst du ja auch bedenken, dass du noch was anderes zu tun hast, als in der Weltgeschichte rumzufahren (unterrichten zum Beispiel). Und so wie du das geschildert hast, scheinst du ja von deinem Leben nicht viel gehabt zu haben - fröhs aufstehen, zug fahren, unterrichten - abends heim, danach noch vorbereiten und korrigieren und dann Bett. Und das alles für ein Gehalt, das nicht mal den Namen Hungerlohn verdient.

Ich weiss jetzt zum Beispiel immer noch nicht, wo ich in wenige Wochen zu schaffen anfangen - und darf in der Zeit noch Wohnung etc... suchen. Find ich langsam eine Frechheit.
Naja hätte das Ganze vielleicht doch in Baden-Württemberg machen sollen, dort scheinen die Leute noch einen Funken gesunden Menschenverstand zu haben. Sorry musste ich mal so sagen, will auch keinen angreifen, weil die auch alle nur ihren Job machen, aber die Regelungen an sich in Bayern vermiesen dir halt irgendwie den Spaß am Unterrichten, was ja ansonsten ein toller und interessanter Beruf ist.

Beitrag von „Silicium“ vom 16. August 2012 19:55

[Zitat von Nintendo3](#)

Und so wie du das geschildert hast, scheinst du ja von deinem Leben nicht viel gehabt zu haben - frühs aufstehen, zug fahren, unterrichten - abends heim, danach noch vorbereiten und korrigieren und dann Bett. Und das alles für ein Gehalt, das nicht mal den Namen Hungerlohn verdient.

Dafür hat man ja immerhin einen Hochschulabschluss gemacht *würg*

Naja, von dem übrig bleibenden Gehalt wirst Du Dich aber sicher dann schön mit didaktischen Fachbüchern eindecken, einen zur Arbeit nötigen Scanner anschaffen, Stifte kaufen, eine Lehretasche und so weiter.

[Zitat von Nintendo3](#)

Ich weiss jetzt zum Beispiel immer noch nicht, wo ich in wenige Wochen zu schaffen anfangen - und darf in der Zeit noch Wohnung etc... suchen. Find ich langsam eine Frechheit.

Ist auch absolut eine Frechheit. Diese geringe Vorlaufzeit ist unerhört. Auch die fehlende Möglichkeit sich mit guten Noten direkt im Umkreis zum Ref zu bewerben finde ich skandalös. Wenn ich in die Wirtschaft gehe, dann kann ich auch planen wo ich mich bewerbe und zu wann diese Stellen ausgeschrieben sind so, dass ich rechtzeitig umziehen kann.

[Zitat von Nintendo3](#)

Naja hätte das Ganze vielleicht doch in Baden-Württemberg machen sollen, dort scheinen die Leute noch einen Funken gesunden Menschenverstand zu haben.

Dort steht mir bald das Ganze bevor. Auch dort fürchte ich, wirst Du wie ein Leibeigener in die Pampa geschickt, wenn denen einfach danach ist.

Zitat von Nintendo3

Sorry musste ich mal so sagen, will auch keinen angreifen, weil die auch alle nur ihren Job machen, aber die Regelungen an sich in Bayern vermiesen dir halt irgendwie den Spaß am Unterrichten, was ja ansonsten ein toller und interessanter Beruf ist.

Ist in BW auch nicht anders. Deshalb halte ich mir schön einen 2. und 3. Weg offen so, dass ich immer sagen kann: Leckt mich am A*****, wenn ihr mich in die Pampa versetzen wollt, dann promoviere ich eben oder arbeite noch nen Jahr in der Firma und ihr könnt Euch die Physiklehrer sonstwo suchen.

Man wird es sehen, vielleicht bekommt man ja auch ein annehmbares Angebot zum Ref. Bedingungen wie bei dead poet hätte ich abgelehnt. Wenn ich mal aus Stuttgart weggehe, dann für ein ordentliches Gehalt und mit dem festen Ziel mich niederzulassen. Aber doch nicht für nen Frondienst auch noch Umzug zahlen oder ewig pendeln. Dann lieber etwas anderes.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 16. August 2012 20:04

Du sprichst mir aus der seele mit allem, was du sagst. In Ba-Wü ist es, zumindest teilweise, nicht ganz so schlimm. Ein Kumpel von mir absolviert seine 2 Jahre an einer Schule. Er muss halt einmal wöchentlich zu der Seminarschule fahren, in der dann diese theoretischen urse abgehalten werden. Auch nicht grad schön, da ein Auto 100km hin und zurück auch nicht umsonst fährst, aber im Vergleich zu Bayern ein Paradies.

Wünsch dir jedenfalls alles Gute für deine Zukunft - egal ob Ref oder Promotion. Als Physiklehrer bist du ja zudem recht gesucht - was sich vielleicht als Vorteil erweisen könnte.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 17. August 2012 10:46

Ich müsste auch nur das wiederholen, was Hermine sagt: Fang doch erstmal an - und lies nicht so viel im Internet ;). Die vielen anderen, die andere Erfahrungen gemacht haben, kommen nicht her und erzählen davon. Mein eigener Werdegang sah z.B. ganz anders aus.

Es gibt nicht "die Regelungen" der Verteilung in Bayern.

Kurz gesagt: Es kann insgesamt nicht ausschließlich nach deinen Wünschen gehen, weil sich Schule nicht nach dir ausrichtet.

Folgende Aspekte sind zu bedenken:

- die Anzahl der Seminarschulen richtet sich nach Zahl der zu erwartenden Reffis und der jeweiligen Fächerkombinationen
- ob eine Schule Seminarschule wird oder nicht, richtet sich nach Entscheidungen innerhalb der Schule, die sich wiederum an deren Möglichkeiten (Raum, Lehrerzahl...) orientiert
- dein Einsatzort richtet sich nach der Gesamtzahl der Reffis, die grad in Ausbildung sind
- die Einsatzschule sollte für dich Bedarf haben
- die Zahl der Reffis, die eine Schule bekommt, richtet sich auch nach der Anzahl der gerade auszubildenden Reffis

Wie sähe es denn aus, wenn ausschließlich auf Wünsche eingegangen würde? Die Schulen um die Seminarschulen herum, die einen S-Bahn-Anschluss haben, wären überfüllt mit Reffis, bzw. hätten eine jährliche Fluktuation an Mitarbeitern, die einer Sau grausen würde. Die Schulen in Randlagen hätten keine.

Aus meiner Erfahrung heraus entscheiden bei der Zuteilung neben den sozialen Faktoren auch die Noten (1. Examen) - das mag jetzt wieder zu einem Aufschrei führen, ist aber einfach ein naheliegender Anhaltspunkt für die Leute, die da irgendwo sitzen und Reffis verteilen müssen.

Das System der Seminarschulen in Bayern hat sicher Nachteile, aber meiner Meinung nach bietet sie mehr Vorteile, weil z.B. die Reffis kompakter und zielgerichteter ausgebildet werden können. Und vor allem verringert sich der Praxisschock etwas, weil dieses halbe oder ganze Jahr vorgeschaltet ist.

Und letztlich ist es dem Kultusministerium herzlich egal, womit Herr Sicilium oder du den Lebensunterhalt bestreiten wollen. Und wo du dein Referendariat machst, ist denen auch wurst. Also bleib auf dem Teppich.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 17. August 2012 11:31

Zitat von Nintendo3

Du sprichst mir aus der seele mit allem, was du sagst. In Ba-Wü ist es, zumindest teilweise, nicht ganz so schlimm. Ein Kumpel von mir absolviert seine 2 Jahre an einer

Schule. Er muss halt einmal wöchentlich zu der Seminarschule fahren, in der dann diese theoretischen urse abgehalten werden. Auch nicht grad schön, da ein Auto 100km hin und zurück auch nicht umsonst fährst, aber im Vergleich zu Bayern ein Paradies.

Ja, genau, es ist soooo viel besser, gleich zu wissen, dass man zwei Jahre lang am Arsch der Welt versauert (oder neuerdings 1,5 in BaWü), als wenn man jedes Halbjahr wieder die Chance bekommt, an einen für einen selbst günstigeren Ort zu kommen.... Es kann übrigens auch echt super sein, von gewissen Leuten an der Seminarschule wegzukommen.

Beitrag von „Grisuline“ vom 17. August 2012 11:44

Ich verstehe ja, dass Du gerne planen und Dich einstellen möchtest auf Deinen Einsatzort. Bei mir ist es eine Weile her. Bei mir waren Seminarschule und Einsatzschule und mein gewünschter zukünftiger Lebensmittelpunkt, jeweils zwischen 200 und 300 km entfernt. Ich hatte also jeweils Zimmer zur Untermiete bzw. Miniapartments. Dazu mein Hauptwohnsitz (und Freund) in München.

Das (auch sehr) kurzfristige Anmieten war eigentlich an keiner der Stationen ein Problem, weil dort ja in der Regel immer eine gewisse Fluktuation von Referendaren herrschte. So konnte man die Wohnungen / Zimmer von früheren Referendaren meist übernehmen. Meist kam ich schon über die Schule an Adressen und auch schnell ein akzeptables Zimmer. Die Erlebnisse mit ausgesprochen fürsorglichen Vermieter(innen) gehören heute zum erfreulichen Anekdotenschatz aus Ref-Zeiten. Ins Geld ging die doppelte Haushaltsführung natürlich schon. Und tatsächlich nahm das Referendariat sehr breiten Raum in meinem Leben ein. Viel Platz für anderes ließ es mir (oder ich mir?) nicht. Aber der Zeitraum ist ja absehbar und so bleibt es auch machbar. Deswegen würde ich - mich den anderen anschließend - nicht verrückt machen mit Horrorgeschichten, sondern es nehmen, wie es kommt und das Beste daraus machen. Bei mir wurde damals übrigens keiner meiner Wünsche berücksichtigt, aber ich war in einem großen Seminar und so ergaben sich eigentlich immer Fahrgemeinschaften etc. Das waren jedenfalls wirklich alles lösbare Probleme.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. August 2012 11:57

Soweit ich weiß, nimmt das Ref. bei *Jedem* einen enorm großen Raum ein. Unabhängig vom Bundesland.

Ich denke auch, nicht so viel planen, nicht so viel "was, wenn...", sondern abwarten und alles auf dich zukommen lassen. Hilft dir auch in anderen Situationen 😊

Beitrag von „Nintendo3“ vom 17. August 2012 12:11

Ich würde von mir aus auch gerne 15 Jahre am Arsch der Welt versauern, wenn ich dafür Planungssicherheit habe und nicht jedes halbe Jahr an einen anderen Arsch der Welt geschickt werde.

Und die Einsatzschule kann ja ruhig woanders sein - halt nur nicht zu weit weg, dass man das vom Standpunkt der Seminarschule mit dem Auto erreichen kann. Das mit der doppelten Haushaltsführung klingt weder billig noch sehr komfortabel. Und wenn du in der letzten Bruchbude hausen musst, kannst du dich auch schlecht auf deine eigentliche Aufgabe konzentrieren, weil du dich nicht wohlfühlst. Geht mir jedenfalls so.

Und ja, die Zeit des Referendariats ist überschaubar, aber was kommt dann? Womöglich Arbeitslosigkeit - aber das ist wieder ein anderes Thema.

Beitrag von „Grisuline“ vom 18. August 2012 11:16

Du hast ja recht, es wird voraussichtlich die beschissenste, unglücklichste Zeit Deines Lebens werden. Zwei vergeudete Jahre, in denen es Kritik und Misserfolge hagelt, in der Du dich in Bruchbuden nach Freunden und Mamas Sonntagsbraten sehnst, in denen du wenig schläfst, und wenn doch, unruhig, in denen du unsicher und voller Selbstzweifel und Heimweh und knapp bei Kasse sein wirst. Das Seminar wird beschissen ungerecht und unfähig, an der Einsatzschulen warten nur die Horrorklassen auf dich, um die die etablierten Kollegen einen schön großen Bogen machen. Die uralten Kollegen werden stumpf mit den Schultern zucken, wenn du sie um Hilfe bittest oder gar was Neues vorschlägst, deine Mitreferendare werden mit dir konkurrieren, die Eltern werden dich anschießen und niemand wird sich vor sich stellen. Dass dein Talent verkannt wird und dein Einsatz nicht gesehen, versteht sich ohnehin von selbst. Nach zwei Jahren wirst du ausgebrannt und pleite sein. Und arbeitslos obendrein.

Ehrlich, ich möchte nicht in Deiner Haut stecken.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 18. August 2012 12:35

Wenn ich daran denke, gehts mir auch nicht sonderlich gut, das kannst du echt glauben. Hatte schon einige Albträume deswegen und habe mich selten so verunsichert gefühlt. Ich weiss jetzt noch nicht mal, wo ich in etwa 1 Monat anfangen soll...

Ach ja [Grisuline](#): Wenn das alles so verkehrt ist, was ich geschrieben habe, dann hast du sicherlich genug Argumente, um sachlich zu argumentieren. Wenn es aber richtig war - wieso machst du dich dann über mich lustig?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 18. August 2012 13:33

In aller Kürze: Entweder Lehrer sein ist etwas, das ich machen WILL, dann nehme ich auch diverse Unannehmlichkeiten / Schwierigkeiten etc. in Kauf. Ja, das Referendariat ist eine Zeit, in der man zeitweise nicht viel vom Leben hat ... ZEITWEISE! Und es dauert insgesamt zwei Jahre ...

Wenn Dir das alles zu aufwändig ist bzw. Du jetzt schon - obwohl Du ja gar nicht weißt, was auf Dich zukommt - Dich nicht gut fühlst ... dann überleg Dir, ob Dir Lehrer sein wichtig genug ist ... wenn nicht, lass es bleiben.

Beitrag von „Grisuline“ vom 18. August 2012 14:51

Ja, ich war vorsätzlich etwas grob. Entschuldige.

Ich will dir eigentlich nur sagen, dass Katastrophisieren dich nicht weiter bringt. Vielleicht kommt es halb so schlimm, aber es wird vieles geben, was eben nicht nach Wunsch läuft. Besser man stellt sich ein bisschen darauf ein, als schon vorher in die Knie zu gehen.

An Zumutungen kann man auch wachsen.

Und ganz ernst gemeint: Ich verstehe, dass du vor dich vor vielem fürchtest oder dir unbehaglich zumute ist. Das ist sehr normal. Und ging mir nicht anders. Auch ich habe mich erst einmal in die Kissen geweint, als ich von meiner Zuteilung erfuhr. Und auch immer wieder mal gehadert, wenn ich beispielsweise Sonntagabend mit flauem Gefühl in den Zug stieg.

Ob man das nun richtig findet oder nicht, der alte Spruch von den Lehrjahren, die keine Herrenjahre sind, entspricht der Wirklichkeit.

Aber so viele vor dir, die auch Angst hatten, haben das Kind geschaukelt und du wirst das sicher auch hinbekommen. Du tust Dir selbst einen Gefallen, wenn du dich nicht vorher schon an Katastrophenszenarien abarbeitest und Energie verschwendest.

Vieles wird neu und damit auch mitunter schwierig sein. Aber es wird auch die glücklichen und stolzen Momente geben, wenn du den Umständen getrotzt hast und dich bewährst. Solche Phasen sind anstrengend, aber im Rückblick betrachtet, sind es Phasen, in denen man viel über sich erfährt, Schönes wie weniger Schönes. Ich weiß nicht, ob es nicht sinnvollere und andere Wege gäbe, Belastbarkeit zu lernen, als die Praxis des Referendariats, aber eine gewisse Stressresistenz ist eine wichtige Voraussetzung, um im Schulalltag bestehen zu können. Lass es ein bisschen auf Dich zukommen und es wird sich vieles viel einfacher finden, als du dir das jetzt ausmalst. Außerdem wirst du nicht alleine sein. Auch andere in deinem Seminar werden in ähnlicher Lage sein und sich mit den gleichen Ängsten plagen. Und der Spruch stimmt ja auch: geteiltes Leid ist halbes Leid. In diesem Sinne, bon courage!

PS. Wenn Dir ein bisschen nach Galgenhumor zumute ist, dann lies doch Markus Orths: Lehrerzimmer. Das übertrifft deine schlimmsten Erwartungen.

<http://www.amazon.de/Lehrerzimmer-Roman-Markus-Orths/dp/3423132698?tag=lf-21> [Anzeige]

Beitrag von „Nintendo3“ vom 18. August 2012 18:26

Danke für dein nettes Posting. Vielleicht wirds ja irgendwie.

Das Buch werd ich mir auf jeden Fall mal bestellen. Inwieweit es meine Befürchtungen bzw. die Realität übertrifft, wird sich zeigen müssen. Nach den 2 Jahren kann ich dann vielleicht selber einen Roman schreiben 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. August 2012 23:52

wenn ich das so lese bin ich dankbar, dass ich bzw. mein mann das ref in nrw gemacht haben. mein mann hatte das glück auf grund der heirat sozialpunkte zu bekommen und da ich einen festen job in der nähe hatte gab es noch einmal punkte. im endeffekt war das seminar 1,5km von uns weg und die ausbildungsschule ganze 5 km. aber ich weiß durchaus, dass es nicht bei allen so ist. aber so krass wie das in bayern ist... jesses maria.. sowas gabs bei absolut keinem den ich kenne.

ich drück dir die daumen, dass du glück mit deinen orten hast.

lg

Beitrag von „Grisuline“ vom 20. August 2012 10:11

So ist das. Dafür dass die einen in der Nähe ihrer Lieben bleiben, müssen die anderen halt weitere Entfernungen in Kauf nehmen ... Viele im Seminar mussten übrigens gar nicht besonders pendeln. Ich gehörte zu denen, die am weitesten pendeln mussten.

Allerdings finde ich das für eine absehbare Zeit wirklich zumutbar und nicht krass. Ich war weiter von zuhause weg. Aber ich war in der Einsatzschule dort, wo andere Urlaub machen, in einem Luftkurort, an dem ich trotz Stress mein leichtes Asthma wie nebenbei kurierte. Ich war z.B. sehr schnell eingebunden in ein überaus nettes Kollegium, das das Wochenende mit Kind und Kegel in den örtlichen Lokalitäten einleitete. Das war toll. Im Sommer erinnere ich mich an traumhafte Freitagnachmittage vor gigantischem Alpenpanorama, die mich freiwillig einen späteren Zug nehmen ließen. Einfach weil es entspannend und schön war. Und auch wenn ich an dem Ort nicht unbedingt hätte "für immer" bleiben wollen, so habe ich doch auch ein Tränchen verdrückt, als ich ging. Auch in dem Städtchen meiner Seminarschule war es auszuhalten, besser jedenfalls als das Seminar.

Es gab natürlich auch einige schwierige Momente, die vor allem den Entfernungen geschuldet waren, aber gleichzeitig glaube ich, dass mir die Ortswechsel eine Offenheit abverlangt haben, die ich im gewohnten Umfeld (dass ich damals so gar nicht hatte, weil auch Studienort und Heimatort weiter voneinander entfernt waren) vielleicht gar nicht aufgebracht hätte, weil ich vielleicht eher im vertrauten Kreis meine Wunden geleckt hätte.

Also wirklich alles halb so schlimm.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 20. August 2012 11:25

Zitat von Grisuline

o ist das. Dafür dass die einen in der Nähe ihrer Lieben bleiben, müssen die anderen halt weitere Entfernungen in Kauf nehmen ...

also scheint es in bayern auch sozialpunkte zu geben oder war das zufall?

in nrw gibt es das bei niemandem in dieser form.
wir haben so viel seminare und die schulen liegen IMMER im umkreis des seminars.
das heißt, dass man maximal 1x umziehen muss und nicht noch 2 wohnungen braucht.
aber naja.. man kann sich immerhin damit trösten, dass in bayern besser bezahlt wird nach dem ref als in nrw.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 20. August 2012 12:00

Es gibt bei den Entscheidungen wenig Transparenz. Es hängt dabei auch stark von der Person ab, die dafür verantwortlich ist. Aber wie gesagt: neben familiären Gründen hatte ich immer auch das Gefühl, dass die Noten eine Rolle spielen.

Ich habe übrigens immer dann, wenn eine Entscheidung anstand, einen Brief geschickt, in dem ich erklärt habe, dass ich z.B. (zum damaligen Zeitpunkt) keinen Führerschein besitze (nie besessen hatte;)) oder aber eben mit meiner zukünftigen Frau einen Lebensmittelpunkt haben möchte...bla bla halt. Und unsere Schulen lagen im Umkreis von 120 km in den Jahren des Refs und meines ersten "echten" Schuljahres. Das ist alles machbar gewesen, mit möblierter Wohnung etc.

Und wie gesagt: die Lehrerausbildung ist anders organisiert hier. Mit meiner Fächerverbindung gab es damals 5 Seminarschulen in Bayern, die mir angeboten wurden. Die nächste war Erlangen, wo ich hinkam, die weiteste lag im hinter München, fast schon in Österreich.

Alles eine Frage der Erwartungshaltung.

Beitrag von „Grisuline“ vom 20. August 2012 12:17

Bei mir lagen die Entfernungen auch einerseits an der Fächerkombination, andererseits auch an meinen Wünschen (Seminarschule war auch in einem "Wunschbezirk", den ich strategisch gewählt hatte, um die Entfernung noch einigermaßen in Grenzen zu halten. Die Einsatzschule war damals wie gewünscht in Oberbayern, trotzdem waren es von München aus fast 200km.

Ich habe mir die Entfernungen zwar nicht gewünscht, aber keine Energie darauf verwendet, die Entscheidung groß zu beeinflussen. Ich habe das Formular ausgefüllt und das wars.

Und dann habe ich mich demütig in mein Schicksal gefügt. 😊

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. August 2012 18:23

Berücksichtigen sollte man auch: In Bayern hat man Anspruch auf einen Platz im Referendariat. Soweit ich weiß, ist das nicht in allen Bundesländern der Fall. Das wirkt sich dann eben auch auf die Zahl der Bewerber aus, die alle "verteilt" werden müssen.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 26. August 2012 11:14

Habe letzte Woche erfahren, wo ich hinkomme. Das hat mich dann ein wenig erleichtert. Die Schule scheint wirklich ok zu sein und ich habe bereits eine Einliegerwohnung gefunden. Nun bleibt zu hoffen, dass ich ab Februar irgendwo in der näheren Umgebung bleiben kann, was schön wäre.

Ich wollte mich nochmal bei allen bedanken für die Tipps und aufmunternden Worte. Auf ein schönes neues Schuljahr!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 26. August 2012 12:29

Glückwunsch!

Dann schenit ja alles halb so schlimm zu sein!

Dann wünsche ich eine gute Ref -Zeit!

Beitrag von „Nintendo3“ vom 4. September 2012 11:32

Entschuldigung, dass ich den Thread nochmal aufmachen muss, aber ich hätte noch eine kleine Frage: Habe auf den Internetseiten des bayerischen Kultusministeriums das Formular entdeckt, auf dem man sich sozusagen für den zweiten Ausbildungsabschnitt anmelden kann und Wunschorte angeben kann. Leider habe ich nirgends einen Termin gefunden, ab wann oder bis wann man das Formular abschicken muss. Hat da von euch vielleicht jemand Erfahrungswerte?

Beitrag von „cassiopeia“ vom 4. September 2012 13:02

Die Seminarschule gibt dir den Zettel zum Ausfüllen und schickt ihn dann gesammelt mit allen anderen Zetteln deiner Seminarkollegen weg. Du musst dich nicht selbst darum kümmern.

Beitrag von „Nintendo3“ vom 4. September 2012 13:31

Alles klar. Danke dir für die schnelle Antwort!

Beitrag von „Pingia“ vom 9. August 2013 18:32

Hallo Leute,

Habe soeben meine Seminarschule erfahren und würde sehr gerne mit irgendjemandem tauschen... Meine Seminarschule ist in Ingolstadt hätte aber viel lieber Regensburg oder Umgebung gehabt.... Lehramt Realschule und Fächerkombination Englisch Geschichte....

Kenne leider niemanden aus Ingolstadt und bin somit auf eure Hilfe angewiesen... Das Kultusministerium gibt einem ja die Möglichkeit zu tauschen, rückt aber keine Namen, Telefonnummern oder Emailadressen raus.... Die Frist hierfür läuft am 16.08.2013 ab.... Bitte hört euch um bin schon voll verzweifelt....

Danke

Beitrag von „cassiopeia“ vom 9. August 2013 19:39

Versuchs auf Referendar.de - da gibt's ne Tauschbörse.

Beitrag von „Pingia“ vom 9. August 2013 20:39

Danke

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. August 2013 21:36

So beliebt wie Regensburg ist (im und nach dem Referendariat), würde ich mir nicht zu viele Hoffnungen machen...trotzdem viel Glück.